

Die Zauberkraft der Musik

Planegg – Wiedersehen mit Heinrich Klug: Im Rahmen seiner beliebten „Konzerte für Kinder“ gastierte er jetzt mit der „Zauberflöte“ im Kupferhaus.

Das deutschsprachige Singspiel „Die Zauberflöte“ geriet dem Musikgenie Mozart, das 1791 in Wien in größten Existenznöten festklemmte, zu einem Welterfolg, der auch 230 Jahre später noch unvermindert anhalten sollte. Es war aber zugleich das Jahr seines tragisch frühen Todes, sodass er selbst von jener unsterblichen Resonanz kaum noch etwas miterleben konnte.

**Anspruchsvolle
Stoffe sozusagen
barrierefrei
zugänglich gemacht**

Bei allem volkstümlichen Kolorit ist diese ironische Oper aber alles andere als unkompliziert und problembehaftet. Heinrich Klug, langjähriger Solocellist der Münchner Philharmoniker, erstellt seit 1977 unermüdlich ausgefeilte Programme, um Kindern und erwachsenen Laien anspruchsvollste Stoffe klassischer Musik sozusagen barrierefrei zugänglich zu machen.

Dies gelingt ihm immer neu mit einer hinreißend moderierten Collage aus Instrumentenkunde und Werkeinführung, für die er neben versierten Philharmoniker-Profis vor allem ganz

junge Nachwuchs-Künstler rekrutiert, die damit zugleich solistische Auftrittsmomente und kammermusikalisches Zusammenspiel einüben und das Publikum vom Kleinkind bis zu den Großeltern durch alle möglichen Mitmach-Impulse einbeziehen können. Mit wirkungsvollen Kostümen, sparsamen Requisiten, witzigem Bühnenbild und professionellem Tanz ist zugleich für einen optischen Genuss gesorgt.

Musica Sacra Planegg-Krailling holt Heinrich Klugs „Konzerte für Kinder“ seit über eineinhalb Jahrzehnten zuverlässig auch zu den Familien im mittleren Würmtal. Weil die Pandemie noch nicht vorbei ist, mussten diesmal, wie bei der Beethoven-Revue im vergangenen Herbst, die reduzierten Plätze aber ein weiteres Mal in doppelten Aufführungen nach strengen Eingangskontrollen coronakonform an die Berechtigten vergeben werden. Dagegen konnte selbst die Zauberkraft der Musik nichts ausrichten, die von den jungen und lebenserfahrenen Musikern in dieser Mozart-Vorlage wie auch in dem un-nachahmlich wertvollen Programmheft so überzeugend demonstriert wurde.

Neben der Begeisterung bleibt noch die Hoffnung, dass das nächstjährige Programm mit Musik von Eric Satie wieder in einem vollbesetzten Kupferhaus stattfinden möge.